

Ich bin Mitglied im BDB, weil...



„...die Bauwirtschaft in unserem Land eine weiterhin tragende Säule der deutschen Volkswirtschaft ist. Mir wird diese Tatsache auf verschiedenen Ebenen oft ungenügend wahrgenommen; Abläufe aufgrund bürokratischer Hemmnisse werden unnötig verzögert. Daher engagiere ich mich in einer starken Organisation wie dem BDB, um die Interessen unserer Mitglieder und der mittelständischen Bauwirtschaft wahrnehmbar zu unterstützen.“ : Dipl.-Betriebswirt Thomas M. Reimann, Vorstandsvorsitzender der ALEA Hoch- und Industriebau AG, UNTERNEHMER BDB



„...wir zusammen lauter sind und unsere Ziele gemeinsam erreichen werden.“ : Dipl.-Ing. Antje Riedl, ARCHITEKTIN BDB



„...der Mensch ein soziales Wesen ist und von Natur aus in einem Zusammenhalt in vielen Faktoren Erfolge erleben kann.“ : M.A. Hakan Yildirim, ARCHITEKT BDB



„...ich hier auf Menschen treffe, die sich voller Enthusiasmus und Hingabe für unsere Interessen in der Bau- und Immobilienbranche einsetzen. Besonders gut gefällt mir hierbei der generalistische und parteipolitisch unabhängige Ansatz, der bewusst den Schulterschluss zwischen allen Bauschaffenden sucht.“ : Dipl.-Ing. Tobias Rösinger, ARCHITEKT BDB



„...ich eine überzeugte Netzwerkerin bin und im Team etwas bewegen möchte. Dafür bietet mir der BDB-HESSENFRANKFURT den Raum!“ : Dipl.-Ing. Elke Rühl, ARCHITEKTIN BDB



„... TPI als bestes vernetztes großes Vermessungs-Ingenieurbüro international aufgestellt ist und entsprechend viel Wert auf den Kontakt zu Menschen aus allen Bereichen des Tätigkeitsumfeldes legt. Neben den Fortbildungen und Veranstaltungen unterstützen wir die Lobbyarbeit, die von dem Verein für die gesamte mittelständische Baubranche geleistet wird. Die Mitgliedschaft ermöglicht uns den unkomplizierten Zugang zu angrenzenden Branchen, den schnellen Informationsaustausch und fördert den Überblick über für uns relevante volkswirtschaftliche Eckdaten. Genauso wichtig ist uns der Kontakt zu Fachkräften und jungen Menschen mit Interesse an unserer Branche, gerne unterstützen wir die „INITIATIVE ZUKUNFT FACHKRAFT“ : Dipl.-Ing. (FH) Stephan Och, INGENIEUR BDB



„...leidenschaftliche und kompetente Gespräche mit Bauschaffenden der unterschiedlichsten Fachrichtungen Raum geben für neue Netzwerke und Synergien und weil die angebotenen Seminare und Vorträge eine gute Grundlage zur beruflichen Wertschöpfung darstellen.“ : Dipl.-Ing. Dorothee Klein, ARCHITEKTIN BDB



„...mir eine gute Interessenvertretung für meinen Beruf wichtig ist. Dazu stellt der BDB seinen Mitgliedern ein umfangreiches Netzwerk rund um die Baufamilie zur Verfügung, das vom Job bis zur Fortbildung keine Wünsche offen lässt.“ : BoA Katharina Jürgensen, ARCHITEKTIN BDB



„...hier Sachverstand auf Pragmatismus trifft. So lässt sich Kooperation gestalten.“ : Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann, INGENIEUR BDB



„...der Berufsverband seine jungen Mitglieder bereits im Studium unterstützt und fördert. Der BDB hat meinen Werdegang stetig begleitet. Von dem guten Miteinander, den Fachgesprächen mit den Verbandskollegen und dem generellen Erfahrungsaustausch profitiere ich heute noch.“ : Dipl.-Ing. (FH) Sandra Krohn, ARCHITEKTIN BDB

MITGLIED WERDEN



WWW.BDB-HESSENFRANKFURT.DE



Seminar BAUPRAXIS

ABDICHTUNG IM BESTAND

- Themen:**
- Nachträgliche Abdichtungen erdberührter Bauteile (WTA Merkblatt 4-6)
 - Überblick Abdichtungen für erdberührte Bauteile (DIN 18533)
 - Überblick Dränanlagen zum Schutz baulicher Anlagen (DIN 4095)
 - Überblick wasserundurchlässige Konstruktionen aus Beton (DAfStb Richtlinie)
 - Abdichtungen von Innenräumen (DIN 18534)

Referent: Dipl.-Ing. BDB Gerhard Klingelhöfer
öbuv. Sachverständiger für Bauschäden, Pohlheim
Obmann der Arbeitsausschüsse DIN 18533 und DIN 4095,
Mitarb. AA DIN 18534, AA DIN 18532, AG DIN 18195 und
GA DIN/TS 18117 als Experte für den ZDB Berlin,
Beratender Ingenieur der Ingenieurkammer Hessen

Termin: Mittwoch, 09.11.2022, von 9.30 – 17.00 Uhr
Ort: Am Poloplatz 4, 60528 Frankfurt

Anmeldung für die Veranstaltung bitte über das Internetportal:

WWW.BAUMEISTER-AKADEMIE.DE

Stephan Och

LEHRTÄTIGKEIT AN DER INTERNATIONALEN HOCHSCHULE



Dipl.-Ing. (FH) Stephan Och, Vorstand BDB-HESSENFRANKFURT und TPI-Geschäftsführer, unterrichtet an der „IU Internationalen Hochschule“

Ein Sorgenkind der deutschen Wirtschaft ist der Nachwuchs. Nicht die fehlende Leistungsfähigkeit ist das Problem, sondern die demographische Entwicklung ist es, die für Engpässe in der Personalplanung sorgt. Umso wichtiger ist es für Dipl.-Ing. (FH) Stephan Och, bei dem qualifizierten Nachwuchs an den Universitäten präsent zu sein.

„Wenn wir Fachkräfte brauchen, müssen wir Wissen weitergeben und junge Menschen ausbilden,“ so Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann, 1. Vorsitzender des BDB-HESSENFRANKFURT. „Unsere große Anerkennung gilt daher allen, die sich dieser Aufgabe neben Ihrer normalen Geschäftstätigkeit widmen und so beispielhaft handeln statt über fehlenden Ingenieurwachstum zu klagen“

Beitrag zur Lehrtätigkeit Stephan Och

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de

Ampel macht jetzt auch Holz als Energieträger teuer CO2-PREIS AUF HOLZ AB 2023



Die Besteuerung des klimaneutralen Energieträgers Holz zu Anfang 2023 ist in der aktuellen Situation kontraproduktiv. Wenn Gas teuer ist, am Kohleausstieg grundsätzlich festgehalten wird und Atomkraft Anfang 2023 abgeschaltet werden soll, dann muß Holzenergie bezahlbar bleiben.

Aktuell ist vielen unklar, welche Heizung für einen Neubau oder eine Sanierung gewählt werden soll. Immer mehr Energieträger teuer zu machen oder ganz zu verbieten ohne ein tragfähiges Konzept für eine Alternative zu haben, das ist in der jetzigen Situation gefährlich für die Wirtschaft und verspielt Akzeptanz bei allen, die sich teure Energie nicht leisten können.

Pressemitteilung des BDB-HESSENFRANKFURT

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de

SophienHofAbende

ENERGIEEFFIZIENZ WAR NIE WICHTIGER



Die kostenfreien Online-Vorträge werden auch im 2. Halbjahr 2022 fortgesetzt: „Nie waren Effizienz und Erneuerbare Energien wichtiger und dringlicher als heute. In der Weiterbildungsreihe teilen wieder 15 Referenten ihr Fachwissen und Ideen zur Gebäude-Energie-Effizienz, Gebäude-Innovationen, zuverlässigen Gebäudebetrieb und Klimaschutz.“

Beitrag zu den SophienHofAbenden

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de



Als Marktführer in der Verbands- und Innungswelt vermittelt CarFleet24 exklusiv zugangsberechtigten Verbandsmitgliedern Bestellfahrzeuge, und das direkt über das bundesweite Netzwerk offizieller deutscher Markenvertrags Händler.

Der erste Schritt zum günstigen Neuwagen kann einfacher nicht sein. Die Internetpräsenz empfängt Sie mit den besten Öffnungszeiten der Welt, um sich ein Bild von den Nachlässen zu machen und eine unverbindliche Fahrzeuganfrage zu stellen. Auf dem weiteren Weg zu Ihrem Traumwagen genießen Sie eine individuelle und selbstverständlich kostenfreie Beratung. Mit CarFleet24 finden Sie stets die beste Lösung. Sie haben dabei die Wahl zwischen Barkauf, Finanzierung und Leasing.

Informationen zu den Sonderkonditionen

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de/sonderkonditionen-kooperationspartner/

ZEITENWENDE...

auf
ein
WORT



Sie ist da und jeder spricht von Ihr, was bedeutet sie für unser Bauwesen?

Wahrscheinlich haben die Meisten mittlerweile Erfahrung mit bedeutenden Änderungen in letzter Zeit gehabt, viele Aspekte sind nicht gänzlich neu, wurden aber durch die Corona-Krise und den darauffolgenden Ukraine-Krieg in einem nicht vorhersehbaren Zeitraum beschleunigt. Ich möchte ein paar Themen erläutern, deren Auswirkungen uns als Planungs- und Projektentwicklungsbüro aktuell beschäftigen:

ESG / Nachhaltigkeit

Eines der großen Schlagwörter ist aktuell die Nachhaltigkeit. Die Weichen sind gestellt, große Investoren haben sich vielfach verpflichtet, zukünftig nur noch ESG-konform (Environmental, Social, & Governance) zu investieren. Wer steuert diesen Prozess? Viele privatwirtschaftliche Akteure setzen die Vorgaben im eigenen Interesse, ohne daß dies in den gesetzlichen Vorschriften Niederschlag findet, wir haben ein Neben bzw. Durcheinander von gesetzlichen und privatrechtlichen Vorschriften. Was bedeutet dies in der konkreten baulichen Umsetzung? Werden wir in Frankfurt demnächst nur Hochhäuser in Holz- oder Holzhybridbauweise errichten, oder wird es Möglichkeiten geben, Beton CO₂ freundlicher herzustellen (z.B. durch Beimischung von Flugasche oder Zertifizierungen etc.)? Wird die Sanierung von Bestandsgebäuden Standard (jeder weiß, welche Problematiken ein „Refurbishment“ mit sich bringen kann)? Auch der private Endverbraucher wird sich mit dieser Thematik auseinandersetzen müssen, welche dieser Vorgaben werden Grundlage für zukünftige KfW-Förderungen?

Zinsumfeld und Baukosten

Die Zinsen sind explodiert, daß Negativzinsen nicht dauerhaft den Normalzustand darstellen können dürfte aber jedem klar gewesen sein. Trotzdem macht der noch nie dagewesene Zinsanstieg um das 3-4- Fache in wenigen Monaten die Projektkalkulation vieler, sowohl professioneller Anleger, als auch privater Wohnungskäufer, zunichte, während die allgemeinen Lebenshaltungskosten inflationsbedingt steigen. Die Baukosten sind ebenfalls gestiegen, zwar ist allmählich eine langsame Beruhigung der Materialverfügbarkeit erkennbar, die zu erwartenden Umlage der Lohn- und Energiekostensteigerungen auf die Bauwirtschaft aber sprechen gegen deutlich sinkende Baukosten. Es muss über neue Möglichkeiten nachgedacht werden, Baumaterialien in Deutschland unter Berücksichtigung eines angemessenen Umweltschutzes zu gewinnen, dies gilt in gleichem Maße für die Energiegewinnung. Es ist nicht nachvollziehbar, daß wir Fracking-Gas aus den USA importieren, wir dies aber in Deutschland selbst aus Gründen des Umweltschutzes ablehnen. Auch einer Diskussion über die weitere Nutzung von Kernenergie dürfen wir uns in der aktuellen Lage nicht verschließen.

Zuletzt müssen sich die abgehobenen Grundstückspreise auf ein vernünftiges Maß reduzieren, Grundstücksverkäufer waren die Gewinner der Preissteigerungen der letzten 10 Jahre.

Sicher ist, daß das von Bundesbauministerin Geywitz ausgerufenen Ziel von 400.000 Wohnungen (davon 100.000 gefördert) pro Jahr nicht erreichbar sein wird.

Digitalisierung

Alles wird digital und 3-dimensional, es ergeben sich immer neue Möglichkeiten zur Optimierung der Planung, des Managements und der Kostenermittlung und Kontrolle.

Man darf hierbei aber die hohen technischen, wirtschaftlichen und intellektuellen Anforderungen nicht unterschätzen, eine realistische Kosten-Nutzen Betrachtung ist erforderlich. Der Mitarbeiter bzw. Anwender darf hier nicht aus den Augen verloren werden, viele stoßen bei der Bedienbarkeit neuer Plattformen an Ihre Grenzen. Grundsätzlich muß die Digitalisierung die eigentlichen Bauaufgabe unterstützen und darf kein Selbstzweck der Digitalwirtschaft werden. Speziell beim Thema BIM ist die Konzentrierung auf 2 Plattformen schon jetzt unumkehrbar (Revit/ Autodesk und Archicad), deren Austauschbarkeit untereinander in der Praxis nicht 100% gegeben ist.

Personal / Behörden

Das Thema Personal betrifft uns alle. Die Generation der Babyboomer wird bis 2035 nach und nach in Rente gehen, hierdurch wird sich die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften weiter verschärfen. Erfreulich sind die Möglichkeiten von neuen Arbeitsmethoden wie z.B. Homeoffice und Online-Meetings, auch ist gegen eine grundsätzlich angemessene Bewertung der Work-Life Balance nichts einzuwenden. Allerdings stellt sich die Frage, ob wir mit einer 3-4 Tage Woche als Vollarbeitszeitmodell unseren Wohlstand in Deutschland halten können. Ein weiteres Problem ist nach meiner Erfahrung der Umgang mit Behörden. Der persönliche Kontakt wurde durch die Pandemie auf ein Minimum reduziert und ist seitdem nicht mehr zu einem sinnvollen Maß zurückgekehrt. Dieser ist aber Voraussetzung für einen individueller Abstimmungsprozess, der üblicherweise die Grundlage einer Genehmigungserteilung ist. Nicht alle Themen kann man über MS-Teams abstimmen.

Vorgaben wie z.B. Barrierefreiheit, GEG

Die Vorgabenschraube wird immer weiter angezogen, so sind z.B. nach der Bauordnung für Berlin seit den 1.1.2020 bereits 50 % aller Neubau-Wohnungen barrierefrei herzustellen. In wie weit dies den tatsächlichen Bedarf deckt, auch in einer alternden Gesellschaft, kann man hinterfragen. Schließlich bedeutet dies einen höheren Platzbedarf pro Person und somit höhere Kosten pro Wohnungen bzw. Bewohner. Ebenso überbieten sich die Gemeinden mit den Vorgaben zu barrierefreien Stellplätzen. Da diese oft ungenutzt sind sollte man flexible und praktikable Lösungen, wie z.B. eine Kombination Stellplätzen für Behinderte und Familien mit Kleinkindern, anstreben.

Fazit:

Wir leben in einer herausfordernden Zeit, es bleibt spannend wie sie sich weiterentwickelt. Nicht alles ist gut gemacht was gut gemeint ist und nicht alles sinnvoll was technisch umsetzbar ist. Daher sollten wir den Weg mitbestimmen, den wir sinnvollerweise gehen wollen.

Till Marwede, Architekt BDB
Vorstandsmitglied BDB-HESSENFRANKFURT



BDB-HESSENFRANKFURT auf social media

JETZT FOLLOWER WERDEN

www.instagram.com/bdb_baumeister/

www.facebook.com/bdbbaumeister

www.linkedin.com/company/bdb-baumeister-hessen-frankfurt/